

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint mittwochs um 11 Uhr. Hauptpreis monatlich 3 RM. Drei Monate 9 RM. Bei Vorbestellung 10 RM. Verschiedene Einzelnummern 10 Pf. Alle Abonnenten, die den Vorkosten mitbringen, erhalten das Blatt kostenlos. **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend** **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend** **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend**



Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 226 — 98. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Donnerstag, den 28. September 1939

Ribbentrops Moskauer Besprechungen

Rege diplomatische Tätigkeit im Kreml — Verhandlungen auch mit den Engen und Türken

Moskau steht in diesen Tagen im Zeichen reger diplomatischer Tätigkeit. Im Vordergrund steht der Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop, der am Mittwoch in dem Condor-Flugzeug „Grenzmark“ mit dem Botschafter der UdSSR in Berlin, Alexander Schwarzew, und Legationssekretär Pawlow von der sowjetrussischen Botschaft in Berlin auf Einladung der Sowjetregierung nach Moskau gekommen ist. Der Reichsaußenminister ist begleitet von Unterstaatssekretär Gauke, den Vortragenden Legationsräten Schürre, Henle und Lordt, dem Stellvertretenden Chef des Protokolls, Legationsrat von Galein und Mitgliedern des persönlichen Stabes.

Reichsaußenminister von Ribbentrop traf am Mittwoch um 11.15 Uhr auf dem Flug nach Moskau mit der Begleitung im Condor-Flugzeug „Grenzmark“ auf dem Kiewer Flughafen Dnawa ein. Nach einem kurzen Aufenthalt erfolgte der Weiterflug nach Moskau. Am Mittwoch traf auch der finnische Außenminister Seltzer, der nach seinem ersten Besuch in Moskau am Montag vorübergehend nach Reval zurückgekehrt war, mit seiner Begleitung wieder in Moskau ein, um die Verhandlungen mit der sowjetrussischen Regierung fortzusetzen. Der türkische Außenminister Saracoglu, der bereits seit ein paar Tagen in Moskau weilte, wurde von Vizepräsident und Außenminister Molotow und später vom Präsidenten des Obersten Sowjets, Kalinin, empfangen.

Moskau begrüßt den neuen Besuch

Der zweite Besuch Ribbentrops in Moskau findet in der gesamten Weltpresse die allergrößte Beachtung. In allen Moskauer Zeitungen wird die Meldung von Ribbentrops Ankunft in Moskau auf der einen Seite in großer Aufmerksamkeit veröffentlicht. Dabei wird betont, dass der deutsche Außenminister auf Einladung der Regierung der Sowjetunion gekommen ist, um mit der Moskauer Regierung die Fragen zu erörtern, die mit den Ereignissen in Polen verbunden sind.

London verbirgt Verlegenheit hinter Zwedflügen

In London hat der erneute Besuch Ribbentrops in Moskau allergrößtes Aufsehen erregt und die Presse in höchste Verlegenheit gebracht, die ihren Lesern bisher einzureden versucht hat, dass der Welt Berlin-Moskau bereits sehr brüchig geworden sei. Um die alten Zwedflügen zu retten, behaupten die Londoner Blätter nunmehr anscheinend auf Befehl der britischen Außenministeriums, dass es sich bei dem Besuch um einen Verzweigungsschritt der Deutschen handele.

Stärkste Beachtung im Ausland

Auch im neutralen Ausland steht der Besuch Ribbentrops in Moskau im Vordergrund des Interesses. Die dünische Presse sieht darin den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rußland, die nunmehr noch näher geworden seien, und eine planmäßige und weitumfassende Nachbarnachbarschaftspolitik betreiben würden. Schwedische Zeitungen betonen, dass man vor der zweiten Etappe der deutsch-russischen Zusammenarbeit stehe, und hoffen sehr, daß kein Zweifel darüber bestehe, daß Deutschland und Rußland weiterhin in vollem Einverständnis handeln würden. Die finnischen Blätter versehen die Meldung von der Moskauer Reise Ribbentrops mit großen Schlagzeilen und weisen darauf hin, daß gleichzeitig drei fremde Minister in Moskau weilten: der deutsche, der türkische und der finnische Außenminister. Die jugoslawische Presse vorstellte den neuen Besuch Ribbentrops in Moskau in großer Aufmerksamkeit, und in politischen Kreisen besteht nicht nur die Erwartung, daß die Besprechungen in Moskau allergrößte Bedeutung sei.

Mehrstündige Aussprache des Reichsaußenministers mit Stalin u. Molotow

Moskau, 28. September. Reichsaußenminister von Ribbentrop hatte gestern Abend eine mehrstündige Aussprache mit dem sowjetrussischen Regierungschef und Außenminister Molotow und Herrn Stalin in Anwesenheit des deutschen Botschafters in Moskau, Graf von der Schulenburg. Die Besprechungen werden heute fortgesetzt.

Besprechung Molotows mit dem japanischen Botschafter

Der japanische Botschafter Togo hatte am Dienstag eine Unterredung mit Außenminister Molotow, die den Fragen gedenkt war, die sich aus dem am 17. d. M. zwischen der Sowjetunion und Japan abgeschlossenen Abkommen über die Kailashana der Grenzverläufe ergeben.

Neue Seite der Weltgeschichte

Die zweite Reise des Reichsaußenministers von Ribbentrop nach Moskau hat in Bulgarien die größte Beachtung gefunden. Die Zeitung „Mir“ betont, daß die jahrelange Freundschaft von Ribbentrop in Moskau die bisherige Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rußland noch weiter befestigen werde. Auch die Zeitung „Slovo“ glaubt, daß diese Reise des Reichsaußenministers nach Moskau keine geringere Bedeutung haben werde als die erste, zumal dort eine neue Seite der Weltgeschichte geschrieben werde.

Warschau hat bedingungslos kapituliert

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: **Warschau hat bedingungslos kapituliert.** Die förmliche Uebergabe der Stadt an das deutsche Armeeoberkommando wird voraussichtlich am 29. September stattfinden. Die militärische Befehlsstellung beträgt nach den bisherigen Feststellungen über 100 000 Mann.

Krieg oder Frieden

Die Westmächte mögen wählen, Deutschland ist bereit. Der Sonderberichterstatter der italienischen Agentur Stefani meldet aus dem Hauptquartier des Führers, daß nach der Beendigung des Krieges an der Ostfront erklärt werde, das deutsche Volk sei in gleicher Weise dazu bereit, in irgendeine ehrenvolle und anständige Diskussion einzutreten, wie auch den Krieg fortzusetzen, wenn das die Gegner Deutschlands so wollen. Es wird hinzugefügt, daß bei der gewaltigen industriellen Organisation Deutschlands, die jetzt durch die Leistungs-fähigkeit Schlesiens und Polens noch verstärkt worden sei, mit Dorschrad gearbeitet wird. Auch die Landwirtschaft sei reichlich mit männlichen Arbeitskräften versehen, so daß wenigstens vorerst es nicht notwendig sei, die riesige landwirtschaftliche Mobilisierung der weiblichen Arbeitskräfte vorzunehmen, die in allen Einzelheiten auf breiter Grundlage vorbereitet sei. Man erkläre weiter, daß auf diplomatischem Wege das Reich weitgehende Möglichkeiten für den internationalen Güterverkehr sichert. Nichts anderes könne, wodurch den Reichsfinanzen genügende Mittel für die aufs Ganze gehende Fortführung des Krieges garantiert seien, und das das deutsche Volk dementsprechend mit absoluter Ruhe der Zukunft entgegenzusehen könne. Schließlich teilt der Sonderberichterstatter mit, die Gesamtzahl der polnischen Gefangenen beläufe sich auf annähernd 600 000 Mann. Was die ungeheure Kriegsbilanz anbelange, so werde man mindestens zwei Wochen brauchen, um eine auch nur annähernde Aufstellung davon herzustellen.

Militärverwaltung für Polen

An der Spitze der Militärverwaltung Generaloberst von Kundstedt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat die Einrichtung einer Militärverwaltung in den besetzten ehemals polnischen Gebieten angeordnet. An die Spitze der Militärverwaltung hat er als Oberbefehlshaber Ost den Generaloberst von Kundstedt berufen. Zum Obersten Verwaltungschef beim Oberbefehlshaber Ost für die gesamte Zivilverwaltung hat der Führer den Reichsminister Dr. Franz berufen.



Generaloberst von Kundstedt (Scherl-Archiv-Magdenberg-M.)

Mit der Ernennung zum Chef der Militärverwaltung wird besetzten ehemals polnischen Gebieten wird der verdienstvolle Befehlshaber der Heeresgruppe Süd des Feldzuges in Polen, Generaloberst von Kundstedt, zum Führer zu einer neuen verantwortungsvollen Tätigkeit berufen. Geb von Kundstedt, der einer altmännlichen Familie entstammt, trat 1892 aus dem Kadettenkorps beim Infanterieregiment 63 ein. Bereits im März 1900 kam er als Hauptmann in den Generalstab, dem er nach einem Frontkommando als Kompaniechef auch während des Weltkrieges angehört. Nach dem Krieg wurde von Kundstedt in der Reichswehr häufig mit wachsenden Aufgaben betraut, die ihn unter weiteren Beförderungen nach Weimar, Kassel, Breslau und schließlich nach Berlin führten. Hier war er als Generalleutnant Kommandant der 3. Division und Befehlshaber im Wehrkreis III, Berlin, und vom 1. Oktober 1932 an als General der Infanterie Gruppenkommandant. Während des militärischen Ausnahmestandes für Berlin und Brandenburg in den Julitagen 1933 wurde von Kundstedt als zentraler Militärbefehlshaber wegen seines Einfühlens gegen die sozialdemokratische Regierung in Preußen der weiteren Dienstleistung bekannt.

Am 15. März 1938 wurde von Kundstedt Generaloberst und schied, nachdem er beim Einmarsch in das Sudetenland die Gruppe IV geführt hatte, mit dem 1. Oktober 1938 unter Ernennung zum Chef des Infanterie-Regiments 18 aus dem aktiven Dienst aus.

Vorwärts für unser ewiges Deutschland!

Tagesbefehl Görings an die Luftwaffe nach Beendigung des polnischen Feldzugs

Hauptquartier der Luftwaffe. Am Tage der Kapitulation von Warschau erließ Generalfeldmarschall Göring folgenden Tagesbefehl:

Soldaten der Luftwaffe, Kameraden!
Die polnische Armee, der eine vom englischen Großengland bestimmte Kriechschere die Aufgabe zugeordnet hatte, in deutsches Land einzufallen, und die Berlin zu marschieren, ist in wenigen Tagen in Grund und Boden zerstampft worden. Wir ihr mühte die polnische Fliegertruppe, nach bevor sie wirungslos hätte eingeleitet werden können, den gleichen Weg gehen. Blühend hat das deutsche Schwert zugeschlagen. Ich bin stolz, daß die deutsche Luftwaffe an diesem Erfolg entscheidend mitgewirkt hat. Durch Euren entschlossenen Einsatz habt ihr vom ersten Tage an den feindlichen Luftraum beherrscht. Keinem polnischen Flugzeug gelang es, deutsches Hoheitsgebiet zu überfliegen. Die deutsche Heimat war in Sicherheit! Unserer tapferen Erdtruppe habt ihr bei ihrem Vorbringen vorbildliche Vorfälle geleistet. Desgleichen habt ihr tatkräftig die eingeleiteten Teile der Reichsmarine in ihrem hehrlichen Kampf unterstützt. In eurem Siegeszug ohne Gleichen habt ihr einen Gegner niedergeboren und vernichtet, der Großdeutsches Land in ferocissem Lichtstand herausgeseuert hatte. Einzig dastehend in der Geschichte sind die Leistungen der deutschen Wehrmacht.

Ihr, meine Kameraden von der Luftwaffe, also des jüngsten Teiles der Wehrmacht, habt im todesmühtigen Einsatz bewiesen, daß ihr Vorkämpfer aller deutschen Soldatengenerationen und zugleich der allerersten Stunde bewingenden Ider nationalsozialistischen Kampferwartung seid. Ob ihr als Ausführender der großen Taten der Wehrführung dient, ob ihr als Tagelöhner den Gegner mit höchstem Vernichtungswillen angegriffen habt, ob ihr als Schlachtflieger Euren Kameraden auf der Erde den Weg zum Siege bahnet, ob ihr als Kampfflieger die feindlichen Luftwaffen vernichtet habt, ob ihr mit Euren St...

aus allen Volkswerten des Feindes Tod und Verderben drängst, ob ihr in der Luft oder am Boden kämpft, ob ihr am Frontgeschütz der Armeen und dem ganzen Volk die Sicherheit gibt oder ob ihr am Frontgerät für die Verbindung aller Kampftruppen sorgtet, ob ihre Transportgruppen in unermüdlichem Tag- und Nachtarbeit den erforderlichen Nachschub für Luftwaffe und Heer brachtet — Euch allen gilt mein Dank! In ehrentuhtiger Trauer neigen wir uns vor den Opfern, die unsere Waffe bringen mußte, aber auch in hehrerem Stolz, denn wir wissen, mit uns liegen und stehen die Kameraden, die wir verloren. Ihr Tod ist uns nicht drückende Bürde, ihr Opfer ist uns heilige Verpflichtung.

Als wir in diesen Krieg für Deutschlands Freiheit zogen, wußte ich, daß ich mich auf meine Luftwaffe verlassen konnte. Kameraden! Wie ich Euch allen im Geiste stets im Auge hab, als wir diesen uns aufgezwungenen Krieg begannen, um Euch zu verpflichten, das Letzte für Volk und Vaterland zu geben, so drücke ich jedem von Euch jetzt die Hand, als Oberbefehlshaber keinen Soldaten, als Kamerad keinen Kameraden. Nach deutscher Soldatenart bin ich mit uns jetzt nach euren Taten und dem Sieg den Helm sehr. Welche Aufgaben uns auch erwidern mögen, welche Befehle uns auch unser Führer und Oberster Befehlshaber gibt: Vorwärts für unser ewiges Deutschland!

„Luftflieger“ der Miierten

Neutrale Bezeugungen: Auch bei sorgfältigster Suche keine Spur einer Bombenwirkung zu entdecken. Englische Nachrichtenberichte haben großsprecherisch die Behauptung aufgestellt, daß es englischen Flugzeugen gelungen sei, in der Nacht zum Montag den Hafen und die Schiffe im Riel zu bombardieren. Um diese Thae sofort in das rechte Licht zu rücken, wurde

Vertrauen zur eigenen Kraft!

Betrachtungen zu den neuen Lebensmittelkarten

Mit den jetzt eingeführten verschiedenen Karten für den Bezug der wichtigsten Lebensmittel ist nach den in den ersten vier Wochen des Kartensystems gemachten Erfahrungen eine Verteilung des Bezugsberechtigten und eine neue Festlegung der Rationen erfolgt.

Wichtig! Brot und Mehl

Das heutige gründlich vorbereitete Kartensystem sichert allen Volksgenossen, ob arm oder reich, eine gleichmäßige Versorgung. Niemand wird behaupten können, daß die Rationen von Brot und Mehl niedrig seien.

Der Anflug der Kartoffelkartierei

Nicht anders sieht es bei den Kartoffeln aus, die auch weiterhin ohne Karten erhältlich sind. Daß man auch bei der jetzigen Kartierung die Kartoffeln aus der Zuteilung herausgelassen hat, sollte auch den letzten Zweiflern beweisen, daß sorgfältige Sorge um dieses Grundnahrungsmittel nötig ist.

Die Sorge der Verbraucher hinsichtlich der Kartoffeln ist unnötig. Es empfiehlt sich daher, daß im nächsten Monat nur diejenigen Haushaltungen Kartoffeln einsteuern, die tatsächlich über geeignete Lagerräume verfügen.

Auch Fettversorgung gesichert

Sommer würde haben wir in den letzten Jahren darauf hingewiesen, daß unsere Eigenversorgung von Fett leider nicht so günstig ist, wie etwa beim Getreide und bei den Kartoffeln.

Es ist daher auch kein Wunder, daß die Rationierungen jetzt neu festgelegt werden mußten, wenn wir uns auf lange Sicht nach den vorhandenen Vorräten und den Produktionsmöglichkeiten einstellen wollen.

Fleischrationen befriedigen Ernährungsbedarf

Was für das Fettgebiet gilt, gilt in ähnlichem Maße auch für das Fleisch. Auch hier mußten die Fleischrationen im Verhältnis zum lebensfähigen Verbrauch gekürzt werden.

Fische, Obst, Gemüse, entrahmte Frischmilch ohne Karten

Sehr begrüßt werden wird von der Verbraucherwirtschaft, daß neben den Kartoffeln den Fischen, Obst und Gemüse künftig auch entrahmte Frischmilch, Buttermilch usw. ohne Karten käuflich sind.

mit. So insbesondere das Eiweiß in der Mineralstoffe. Um zu erreichen, daß die entrahmte Frischmilch überall ausreichend zur Verfügung steht, so daß sie für die Kinder und Kranke verwendet werden kann, ist es notwendig, daß jeder Verbraucher bei seinem Milchhändler in den Bedarf anmeldet.

Planvolle Arbeit auf lange Sicht

Durch Sonderbestimmungen über die Zuteilung von Jüder, Margarine, Nahrungsmittel usw. runden sich die Kriegsernährungs-wirtschaftlichen Maßnahmen ab die beim Verbraucher die beruhigende Gewissheit hielten, daß es sich hier um eine planvolle Arbeit auf lange Sicht handelt.

Die britischen Lügner am Branger Das belgische Informationsministerium entlarvt die Greuelhebe

Das britische Lügenministerium hat sich wieder einmal eine gehörige Abfuhr geholt. Nachdem es in den vergangenen Tagen immer wieder die Vorgehensweise von deutschen Truppenansammlungen an der belgischen Grenze verbreitet hatte, steht es nun durch das belgische Informationsministerium als Lügner entlarvt.

Das belgische Informationsministerium gab nämlich folgende Feststellung bekannt: „Mehrere ausländische Zeitungen haben deutsche Truppenansammlungen in Mägen in der Nähe der belgischen Grenze gemeldet.“

Wieder eine Greuellüge entlarvt

Der Schwundel des englischen Lügenministeriums um die „Royal Sceptre“

Am 24. September meldete Habas aus London (zweifellos aus der Quelle des belgischen Informationsministeriums), daß das englische Schiff „Royal Sceptre“ gegen alle Regeln des Seerechts, die auch Deutschland unterzeichnet habe, versenkt worden sei.

Die Zeitungen in Rio bringen Berichte der Augenzeugen, die schildern, wie das deutsche U-Boot den englischen Frachter angehalten habe, der argentinische Getreide für England geladen hatte.

Die Zeitungen in Rio bringen Berichte der Augenzeugen, die schildern, wie das deutsche U-Boot den englischen Frachter angehalten habe, der argentinische Getreide für England geladen hatte. Danach sind alle Passagiere und die Besatzung des Schiffes dank der Bemühungen des deutschen U-Boot-Kommandanten gerettet.

Britisches Schuldgeständnis

Die erröteten Proteste der neutralen Staaten über die jedem Völkerecht höhnhafte Verletzung der Neutralität Englands haben offenbar den englischen Ministerpräsidenten Chamberlain veranlaßt, vor dem Parlament die brutalen Seerriegelsmethoden der britischen Marine zu verteidigen.

Preissteigerungen, wie sie in den letzten vier Wochen im Ausland zu beobachten waren, nicht gemindert haben. Das deutsche Preisregulierungsgesetz hat seine Wirkung voll und ganz entfaltet.

Ertragsfähigkeit der Scholle wird erhalten

So können wir, geführt auf ein geordnetes Verteilungssystem und im Vertrauen auf unsere eigene landwirtschaftliche Erzeugungsleistung, die nächsten Zeit entgegengehen. Die Ertragsfähigkeit unserer heimischen Scholle wird mit allen Mitteln erhalten.

Die Neutralen von England unterdrückt und ausgehungert

Die Antwerpener Zeitung „Maasbode“ stellt in einem Artikel fest, daß es Chamberlain schwer gefallen sei, die deutschen Verhandlungsbedingungen zu entziffern, wonach die britischen Vorkriegsregeln, die Deutschland nur geringen Schaden zufügen, vor allem dazu angehen, die neutralen Staaten zu erpressen und auszuhungern.

Die Antwerpener Zeitung „Maasbode“ stellt in einem Artikel fest, daß es Chamberlain schwer gefallen sei, die deutschen Verhandlungsbedingungen zu entziffern, wonach die britischen Vorkriegsregeln, die Deutschland nur geringen Schaden zufügen, vor allem dazu angehen, die neutralen Staaten zu erpressen und auszuhungern.

Die Antwerpener Zeitung „Maasbode“ stellt in einem Artikel fest, daß es Chamberlain schwer gefallen sei, die deutschen Verhandlungsbedingungen zu entziffern, wonach die britischen Vorkriegsregeln, die Deutschland nur geringen Schaden zufügen, vor allem dazu angehen, die neutralen Staaten zu erpressen und auszuhungern.

Belgien schließt seine Neutralität

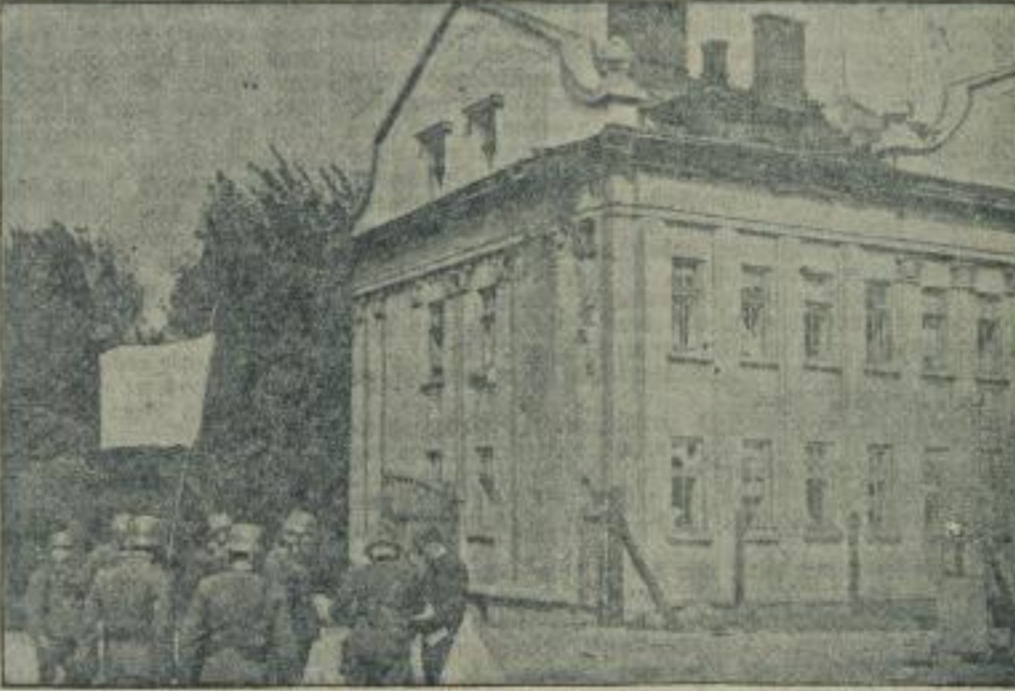
Die rücksichtslose Mißachtung der Neutralität Englands durch England hat Belgien dazu veranlaßt, alles zu tun, um seine Grenzen zu schließen.

Der polnische Parlamentarier nimmt die Bedingungen entgegen

Der polnische Parlamentarier nimmt die Bedingungen entgegen. (Gartmann-(R.B.)-Wagnerberg-R.)



Belgien schließt seine Neutralität. Die rücksichtslose Mißachtung der Neutralität Englands durch England hat Belgien dazu veranlaßt, alles zu tun, um seine Grenzen zu schließen. — Belgische Lanferrone an der Grenze. (Welsch-Wagnerberg-R.)



Der polnische Parlamentarier nimmt die Bedingungen entgegen. (Gartmann-(R.B.)-Wagnerberg-R.)

Frankreichs altes Mißtrauen gegen England

Die in weitesten Kreisen des französischen Volkes immer mächtiger um sich greifende Erkenntnis, daß Frankreich in diesem Kriege wieder einmal die zweifelhafte „Ehre“ hat, für England die Kassen aus dem Neuen zu holen, bereitet in maßgebenden französischen Kreisen wachsende Sorge.

Die französische Öffentlichkeit werde vielleicht im ersten Augenblick die Schelte finden. Aber das genüge nicht, denn man dürfe diese Schelte nicht auf die letzte Schulter nehmen.

Man dürfe nicht immer wieder dasselbe wiederholen, so werde man nach und nach den Instinkt der menschlichen Seele treffen. Im Besonderen seine Ausführungen muß Klum angeben, daß in der französischen Kollektivität „Nebenbeisitz“ früherer Vereinigungen und früheren Mißtrauens gegen England vorhanden seien.

England befürchtet Katastrophenvinter

Wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung — Scharfe Kritik an der Kriegswirtschaft

Die Unzufriedenheit im englischen Volk über die kriegswirtschaftlichen Maßnahmen greift immer weiter um sich. Heute bildet die Opposition härteste Kritik, so gibt nunmehr auch das konservativste Lager seinem Unwillen deutlich Ausdruck.

Das Volk schreibt es genüge nicht, an die Arbeitgeber zu appellieren, ihre Arbeiter nicht zu entlassen. Die Entlassungen seien vielmehr darauf zurückzuführen, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen keine Hoffnung auf einen ausreichenden Handel bestehe, um einer vollen Beschäftigung die Höhe zu geben.

Seltene Organisationsfehler

Dem „Daily Telegraph“ zufolge trage vor allem die frühe und zu weit gehende Verkündung der Straßenbaupläne, die sich nicht nur auf die Hauptstraßen beschränken, sondern auch auf die Seitenstraßen und die Gassen.

Es berechtigt kaum ein Tag, der nicht neue, für das englische Wirtschaftsleben höchst unangenehme Folgen bringe. Die Unzufriedenheit über die Verkehrsplanung hat sich nunmehr auch auf die Automobilindustrie und alle mit dem Kraftfahrzeugen zusammenhängenden Betriebe und das gesamte Wirtschaftswesen, wie die Londoner Zeitungen übereinstimmend feststellen, besonders ernste Auswirkungen eingeleitet.

Jeder einzelne Volksgenosse muß Mißdämpfer sein, sach und objektiv!!!

Artillerie-Mechelle hebt am Feld

Borbildliche Flichterfüllung eines Gefreiten — Geheimnis Gerücht bei polnischem Heeresfall gerettet

Am vergangenen Freitag hat eine niederbesetzte Artillerie-Beobachtungsabteilung nördlich des Dorfes Wolka-Weglawa, etwas abseits von der Verbindungsstraße zum Dorf, am Waldrande eine Mechelle eingerichtet.

Das Wetter ist kühl, die Nacht nicht allzu hell, und zwei Stunden Wache sind für den einzelnen immer eine lange Zeit. Man träumt vor sich hin, denkt an die Lieben daheim.

Gegen 4.15 Uhr hört der Unteroffizier von der Wacheplatz her ein Rascheln, Stimmengewirr. Plötzlich springt drei Meter vor ihm ein Soldat auf, ein Pole. Er hat sich von seinem Haufen zu weit vorgemagt und flüchtet. Unteroffizier Sando schießt hinter ihm her.

Der Gefreite Prokoffski bleibt jedoch an seinem Wagen befestigt liegen und stellt sich tot, nachdem er noch während der Schießerei, die ungefähr zehn Minuten dauert, geheimhaltende Maßnahmen der Artillerie-Mechelle mitgetragen hatte.

Der Gefreite Prokoffski geht nun ebenfalls in Richtung Wolka-Weglawa zurück und trifft hier die übrigen Männer der Mechelle, die inzwischen mit einer Streife im Begriff sind, wieder vorzugehen.

Man muß wissen, was es heißt, bei einer solchen Mechelle der Beobachtungsabteilung die Instrumente bedienen, mit allen Sinnen wach zu sein, da erndt man das Handeln und die Haltung dieser Männer erst richtig bewerten können.

Kohle ist ausreichend da!

So versichert der Sonderbeauftragte Göring. — Zur Zeit schwächere Kohlenanlieferung zugunsten der Grnte.

In einer Unterredung mit der Deutschen Arbeitskorrespondenz erklärte der Sonderbeauftragte des Generalfeldmarschalls Göring für die Leistungserregung im Bergbau, Wolter, daß man auf Abhilfe der Frage, ob wir genug Kohle hätten, mit „Ja“ beantworten könne.

In einer Unterredung mit der Deutschen Arbeitskorrespondenz erklärte der Sonderbeauftragte des Generalfeldmarschalls Göring für die Leistungserregung im Bergbau, Wolter, daß man auf Abhilfe der Frage, ob wir genug Kohle hätten, mit „Ja“ beantworten könne.

Was die Kohlenanlieferung angeht, so habe England auf fast allen europäischen Märkten außer Frankreich keine Anlieferungen mehr vorgenommen.

Neues aus aller Welt

Wenn man seine Luftschutzpflichten nicht ernst nimmt, eine Warnung für alle diejenigen, die sich den gegenseitigen Luftschutzmaßnahmen gegenüber gleichgültig verhalten.

Der Minister für öffentliche Arbeiten hat in Madrid Einzelheiten über das großartige neue Straßenbauprogramm bekannt.

20 000 Kilometer Staatsautobahnen in Spanien. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat in Madrid Einzelheiten über das großartige neue Straßenbauprogramm bekannt.

Reichsfender Leipzig

Freitag, 29. September. 5.30: Wettermeldungen für den Bauern. — 6.00: Konzert. — 7.00: Nachrichten. — 7.30: Konzert. — 8.00: Nachrichten. — 8.30: Konzert. — 9.00: Nachrichten. — 9.30: Konzert. — 10.00: Nachrichten. — 10.30: Konzert. — 11.00: Nachrichten. — 11.30: Konzert. — 12.00: Nachrichten. — 12.30: Konzert. — 13.00: Nachrichten. — 13.30: Konzert. — 14.00: Nachrichten. — 14.30: Konzert. — 15.00: Nachrichten. — 15.30: Konzert. — 16.00: Nachrichten. — 16.30: Konzert. — 17.00: Nachrichten. — 17.30: Konzert. — 18.00: Nachrichten. — 18.30: Konzert. — 19.00: Nachrichten. — 19.30: Konzert. — 20.00: Nachrichten. — 20.30: Konzert. — 21.00: Nachrichten. — 21.30: Konzert. — 22.00: Nachrichten. — 22.30: Konzert. — 23.00: Nachrichten. — 23.30: Konzert. — 24.00: Nachrichten. — 24.30: Konzert.

Deutschlandfender

Freitag, 29. September. 5.30: Marschmusik. — 6.00: Sport am Morgen. — 6.30: Aus Hamburg. — 7.00: Nachrichten. — 7.30: Nachrichten. — 8.00: Sport am Vormittag. — 8.30: Aus Leipzig. — 9.00: Schulfunk (Überfunk). — 9.30: Du mußt wissen! (für die Hausfrau). — 10.00: Kleine Musik. — 10.30: Nachrichten. — 11.00: Kleine Musik. — 11.30: Nachrichten. — 12.00: Du mußt wissen! (für den Arbeiter). — 12.30: Nachrichten. — 13.00: Nachrichten. — 13.30: Nachrichten. — 14.00: Nachrichten. — 14.30: Nachrichten. — 15.00: Nachrichten. — 15.30: Nachrichten. — 16.00: Nachrichten. — 16.30: Nachrichten. — 17.00: Nachrichten. — 17.30: Nachrichten. — 18.00: Nachrichten. — 18.30: Nachrichten. — 19.00: Nachrichten. — 19.30: Nachrichten. — 20.00: Nachrichten. — 20.30: Nachrichten. — 21.00: Nachrichten. — 21.30: Nachrichten. — 22.00: Nachrichten. — 22.30: Nachrichten. — 23.00: Nachrichten. — 23.30: Nachrichten. — 24.00: Nachrichten. — 24.30: Nachrichten.

Dreimal MARIA
Roman von Hanna Sasser
MINNERECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSMAR MEISTER, WERDAU
Jeder einzelne Volksgenosse muß Mißdämpfer sein, sach und objektiv!!!

Eine das Werk von Emmy geschickten Fingern aus Harriet's Händen entgegen. Und ihr freudiges Entzücken bemerkt, wie ausgezeichnet die gut gezielte Blumenkugel zogen ins Schwarze getroffen hat.

Ihrer Liebe erheben. Hindernisse, die nichts zu tun haben mit Peters Gefühlen für sie, deren sie sicher zu sein glaubt. Hindernisse, die sie nehmen muß. Allein, aus der Kraft ihres Herzens. Ohne Dad und dessen gewichtige Macht.

Sachlen und Nachbarschaft.

Tresden. Benennung von Gemeinden. Der Reichsstatthalter hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 die Namen folgender Gemeinden abgeändert: Plauer Fernsdorf in „Plauer Kreis (Kd. d. H.)“, Schlöffen-Forschen in „Schlöffen (Ergeb.)“ und Waldkirch-Schopau in „Waldkirch (Ergeb.)“.

Pirna. Zelluloidpuppe am Gasherd. In einer Küche hatte ein Kind an einem neben dem arbeitenden Gasherd stehenden Tisch mit einer Zelluloidpuppe gespielt. In einer kurzen Abwesenheit des Kindes fing die Puppe plötzlich Feuer und die Zischflamme erliefte auch das andere Spielzeug.

Pirna. Ertrunken. An der Einmündung der Gottsche in die Elbe wurde der Klempnermeister Emil Schönbach aus Pirna tot aus dem Wasser geborgen. Schönbach, der seit dem 18. September vermisst wurde, war abends in einen Mühlgraben gefallen und durch den Graben in die Gottsche verdrungen.

Bautzen. Der Reifen plachte. Als in einem Baugewerkschaftsbetrieb der Arbeiter Benzel Pleischmann auf Schraufpumpen plachte der Reifen. Von den Reifenschäden wurde Pleischmann geteilt und schwer am Kopf verletzt, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Herrnhut. Scheune niedergebrennt. In Herrnhut brannte die zu einem Mädchen-Erziehungsinstitut gehörige Scheune nieder. Ein Teil der eingebrachten Erntevorräte konnte gerettet werden, ebenso blieben die angrenzenden Wirtschaftsgebäude dank der Bemühungen der Feuerwehr unversehrt. Es wird Kurzschluß als Brandursache vermutet.

Borna. Die größte Zwiebel. Der Waidwerksmeister im Wettbewerb um die größte Zwiebel, der jedes Jahr unter den Bornaer Feldgärtnern ausgetragen wird, fiel in diesem Jahr dem Feldgärtner Alfred Becker zu. Die preisgekrönte Zwiebel wog das stattliche Gewicht von 412 Gramm auf.

Leipzig. Kraftwagen gegen Straßenbahn. Auf der Hallischen Straße in Etzheimeln stieß ein aus Leipzig kommender Personenkraftwagen mit einer die Straße kreuzenden Straßenbahn der Außenbahnlinie nach Scheibitz zusammen. Dabei wurden der Fahrer und ein im Kraftwagen stehender Mann schwer verletzt und dem Krankenhaus zugeführt. Der Kraftwagen soll kurz vor dem Zusammenstoß einen zweiten Personenkraftwagen, der beim Rechts der Straßenbahn anhält, überholt haben.

Limbach. Vorsicht mit kochendem Wasser! In einem Wohnhaus kürzte ein fünfjähriges Mädchen rückwärts in einen mit kochendem Wasser gefüllten Kuch. Das Kind erlitt schwere Verbrühungen, denen es im Krankenhaus erlag.

Elbfeld i. B. Verkehrsunfall. Auf der Falkenfelner Straße ereignete sich ein Verkehrsunfall, den ein unvorsichtiger Radfahrer verschuldet hatte. Der Radfahrer kam, ohne die Verkehrsregeln zu beachten, aus der Bismarckstraße herausgefahren und fuhr gegen ein Kraft- rad, das gerade einen Kraftwagen überholte. Der Radfahrer und der Fahrer des Kraftwagens stürzten und zogen sich Verletzungen und Brüche zu.

Kuersdorf i. B. Vermisster tot aufgefunden. Der seit dem 19. September vermisste 51 Jahre alte Automobilist Walter Reibold aus dem nahen Brunn, der sich angeblich auf Vitzsche in das Forstrevier Georgen- grän begeben wollte, ist dort von einer Streife tot aufgefunden worden.

Plauen. Vom eigenen Gefährt überfahren. Von einem mit 30 Zentner Häcksel beladenen Trolle- wagen war ein Sach auf die Straße gefallen. Als der Ge-

fährten den Sach wieder anhaben wollte, schenkte plo- tzlich die Pferde, rissen die Straße entlang und flogen gegen ein Hausgrundstück. Der Fahrer geriet dabei unter sein Gefährt und wurde einige Meter mitgeschleift. Dabei wurde er so schwer verletzt, daß er dem Krankenhaus zuge- führt werden mußte.

Grimma. Förderung der Fischerei. Die Wildwieserverwaltung hat in Gemeinschaft mit dem Anglerverein Grimma auf der Fischstrecke Großmühlen- wehr Grimma und Neumühlenwehr Böhlen 65 Kilo zwei- fährige Saichlein eingesetzt. Demnächst wird ein weiterer erheblicher Einsatz von Saichlein, Dachsen, Hechten, Karpfen usw. folgen, um die Rudenwirtschaft zu heben.

Humor im deutschen Heer. Der Reichsführer bringt am 12. Oktober 1933 einen Vortrag über Humor im deutschen Heer, der manche neue und manche bekannte Anekdoten aus dem unerhöchlichen Vorn des militärischen Lebens als Wertschätzung von Werten gibt. Anekdoten, die von großen Feldherren erzählt werden, aber auch jene einer berühmten Kaiserin des 19. Jahrhunderts sowie weitere Geschichten aus dem Weltkrieg. Immer war im Soldatenleben mit dem Ernst der Humor gepaart.

Gewinnauszug
5. Klasse 1. Deutsche Reichs-Lotterie.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.
Auf jede gezeigte Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Zeilungen I, II und III

20. Ziehungstag 25. September 1933

Die der folgenden Nachmittagsziehung wurden gezogen

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes entries like '6 Gewinne je 10.000 RM', '12 Gewinne je 5.000 RM', etc.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes entries like '534 Gewinne je 300 RM', '17042 Gewinne je 10.000 RM', etc.

21. Ziehungstag 28. September 1933

Die der folgenden Nachmittagsziehung wurden gezogen

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes entries like '3 Gewinne je 50.000 RM', '3 Gewinne je 30.000 RM', etc.

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes entries like '831 Gewinne je 300 RM', '42347 Gewinne je 10.000 RM', etc.

Reichsbauernführer beglückwünscht Frau Boehm

Die bekannte Vorkämpferin für die deutschen Land- frauen, Frau Elisabeth Boehm, beimg am 27. Septem- ber in Dresden ihren 50. Geburtstag. Neben vielen anderen Gratulationen besuchte sie auch der Landesobmann der Landesbauernschaft Sachsen, Hauer Walther Erd- mana, Streumen, um ihr in Vertretung des Reichs- bauernführers die herzlichsten Glückwünsche zu überbrin- gen. Er überreichte ihr ein Bild des Reichsbauernführers mit dessen handschriftlicher Widmung und beglückwün- schte sie zugleich auch im Namen des sächsischen Landes- oberleiters. Weiterhin gratulierten der Jubilarin die Landesob- leiterinnen Frau von Reichau und Frau Burg- Org als Vertreterinnen der Landesbauernschaft Sachsen. Mit einem Glückwunschschreiben von Landesbauernführer Kör- ner sowie einem herrlichen Blumenstrauß machten sie Frau Elisabeth Boehm eine große Freude.

Börse und Handel

Amliche Berliner Notierungen vom 27. September. Berliner Wertpapierbörse. Der Aktienmarkt zeigt widerstandsfähige Haltung und neigte zur Erholung. Am 28. September 1933, 1944/45er 79,75, Sienergutschelne I: De- zember 1933, Februar 1934, März bis April 1935. Sienergutschelne II weiter unversichert. Umfahungs- anleihe stelle sich wieder auf 93, Reichsbahnborgungssäk- ten gut behauptet.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.
Hauptkassierer: Hermann Reiff, Wilsdruff, postlich ver- antwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Nebenblatt.
Besondere Anzeigenblätter: Erich Reich, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Wilsdruff-Verlag Erich Reich, Wilsdruff, zur Zeit in Wilsdruff Nr. 4 gültig.

 In soldatischer Pflichterfüllung für sein Vaterland fiel am 17. 9. im Kampfe um Lublin unser über alles geliebter Sohn, Bruder und Bräutigam
Werner Römisch
Leutnant d. R.,
Führer eines MG.-Zuges.
In tiefer Trauer
Johannes Römisch und Frau
Christa und Gisela
Christa Hölzig
Dresden-A 27,
Wienerstr. 151
Wilsdruff

Am 27. September verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
Curt Max Schlösser
Hotellbesitzer
im 61. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Paula verw. Schlösser geb. Hahn
und Kinder.
Wilsdruff,
28. September 1933.
Die Beerdigung findet Montag, den 2. Oktober, nachmittags 9/3 Uhr im Krematorium Dresden-Lohmberg statt.

Für die vielen Ehrungen und Beweise der Liebe und Freundschaft, die unserem lieben Entschlafenen
Heinrich Paul Reifig
erwiesen wurden, sagen wir allen
von Herzen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Röhrsdorf, 28. September 1933.

Amtliche Verkündigung.
Freibank
Sonabend, den 30. September 1933, von mittags 9 Uhr an Verkauf von Rindfleisch in rohem Zustande zum Preise von 40 Pfg. je 1/4 kg.
Wilsdruff, am 28. September 1933. Der Bürgermeister.
Zuchtviehauktionen
der Ospr. Herdbuchgesellschaft, Abt. Insterburg.
am Donnerstag, dem 5. Okt. 1933, 11 Uhr, in Wilsdruff, Gasthof „Am Hof“, Auftrieb 40 hochtrag. Färsen u. Kühe; am Freitag, dem 6. Oktober 1933, 11 Uhr, in Großenhain, Stadgut Paul Sommer, Wildenhainer Straße 4, Auftrieb 35 hochtrag. Färsen u. Kühe.

Planung und Ausführung von
Luftschutzräumen
und Hochbauarbeiten aller Art übernimmt
Fr. Emil W. Bertholdt,
Architektur- u. Baugeschäft, Wilsdruff, Meißner Str.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
Die Größe unserer Zeit kann nur der erfassen der ständig Zeitung liest
Wir führen Wissen.